

Die göttliche Ordnung für Frauen und Männer

1P 3:1

Gleicherweise *seien* die **Frauen** sich **unterordnend** den eigenen **Männern**, auf dass, wenn auch einige dem Wort **ungehorsam** *sind*, sie ohne Wort durch den **Wandel** der Frauen werden gewonnen werden^p,

1K14.34; VG11.30; JK5.19,20

ὁμοίως * γυναῖκες ὑποτασσόμεναι τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν ἵνα καὶ εἴ τινες ἀπειθοῦσιν τῷ λόγῳ διὰ τῆς τῶν γυναικῶν ἀναστροφῆς ἅνευ λόγου κερδηθῶσονται

*[byz - αἰ]

1P 3:2

anschauend euren in Furcht lauterer ^a**Wandel**.

1P2.12; K4.5

*ἐποπτεύοντες τὴν ἐν φόβῳ ἀγνὴν ἀναστροφήν ὑμῶν

*[x^cAB - ἐποπτεύσαντες]

► **Frauen** - 1T3.11 - "Ebenso *sollen* Frauen achtbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem." (KK)

1T2.9 (KK) - treu in allem bedeutet für Frauen auch auf ihre Gebetshaltung zu achten, die in w. Herabstellung geschieht.

1K11.5,13 (KK) - die Gebetshaltung^o schließt auch ein, dass das Haupt der Frauen mit dem Haar herabverhüllt ist. (S.a. im Anhang: von KK-Band 7A das Thema: "Das Haar gemäß 1K11.4-15").

^oAnmerkung:

Paulus unterscheidet bei Frauen zwischen beten (1T2.9) und lehren (1T2.12). Auch die Apostelgeschichte zeigt (vgl. A2.42; 12.5), dass offensichtlich alle gebetet haben, auch Frauen. Der Unterschied besteht in der Haltung. Eine Frau wird also nicht als "Vorsteherin" einer *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor allen Anwesenden im Stehen beten, sondern auf ihrem Platz inmitten der andern in "würdiger Herabstellung" (1T2.9). *[s. 2TH1.1 {KK}]

► **unterordnen** - 1K14.34; T2.5; E5.22-24 - die Unterordnung der Frauen gilt für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) und die eigenen Männer (vgl. 1K11.3; K3.18).

1M3.16; 4M30.3-13; ÄT1.17-20 - Beispiele der Unterordnung aus dem AT, da Paulus sich (1K14.34) auf das Gesetz bezieht.

4M12.1-8 - Mirjam hatte ihre Stellung verlassen und sich über Mose erhoben. Folge: Aussatz.

► **Wandel** - ἀναστροφή (*anastrophä*) 13x, davon 8x bei Petrus - w. Hinaufwenden, e: offenkundiges Zugewendetsein (FHB).

E4.22 - dies betrifft die Gesamtheit des Lebens.

H13.7 - wie auch das Negativbeispiel belegt, kann der Wandel Andere beeinflussen.

P2.14-16 - desh. sollen sowohl Frauen als auch Männer als Lichter in dem Kosmos leuchten, und das Wort w. "auf sich haben" (ἐπέχω [*epechō*]), so dass man es "sehen" kann.

2K3.18 (KK) - "Wir alle aber, *mit*^{hn} *enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegelnd [κατοπτρίζω (*katoptrizō*)], werden^{pp} umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit ^hzu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist *ist*." (KK)

2K3.2,3 - als Widerspiegelnde sind wir ein Brief des Christus.

E3.10 - dieser Brief wird auch in den Aufhimmlischen gelesen.

Zum Thema "Unterordnung der Frauen" s. a. bei 1T2.8-15 (KK) Band 9.

► **ungehorsame Männer schauen an** - 1K7.13-16 (KK) - damit das möglich ist, sollte sich die gläubige Frau nicht von einem ungläubigen Mann trennen.

anschauen - s. unter "Achthaben" bei 1P2.12 (KK).

Anmerkungen zur Stellung der Frau:

- Die **Frau** ist die Hilfe des Mannes.

1M2.18,20 - Gott macht dem Mann eine "Hilfe" (עֲזָרָה [°ESäR]).

Das Wort beschreibt jemanden, auf dessen Hilfe ein Anderer angewiesen ist; an dieser Stelle ist der Hilfe-Leistende dem Empfänger überlegen. Vgl. dazu z.B. LB30.11; 54.6 - hier ist JHWH selber die Hilfe.

- Die **Frau** ist auch das Gegenüber des Mannes.

1M2.18 - eine Hilfe als "gegenüber" oder "gegenwärtig" נֶגְדָה [NäGäD]; das Wort in Hebr. Hifil נִגְדָה [HiGiJD] bedeutet "berichten, mitteilen".

Das Gespräch zwischen Ehepartnern ist eine entscheidende Hilfe (gleichsam das Berichtende Gegenüber) für die Partnerschaft!

- Die **Frau** ist die Herrlichkeit des Mannes.
1K11.7 - "*eine* Frau aber ist *die* Herrlichkeit *des* Mannes."
LB104.2 - so, wie das Licht Gott als Herrlichkeitsgewand umgibt.

D. Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung: Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Chr. Kaiser, München 1958, S. 44:

"Eine **Frau**, die über ihren Mann herrschen will, tut sich selbst und ihrem Mann Unehre, ebenso wie ein Mann durch mangelnde Liebe zu seiner Frau sich selbst und seiner Frau Unehre zufügt, und beide verachten die Ehre Gottes, die auf dem Ehestand ruhen soll. Es sind ungesunde Zeiten und Verhältnisse, in denen die Frau ihren Ehrgeiz darin sucht, zu sein wie der Mann, und der Mann in der Frau nur das Spielzeug seiner Herrschsucht und Freiheit erblickt. Es ist der Beginn der Auflösung und des Zerfalls aller menschlichen Lebensordnungen, wenn das Dienen der Frau als Zurücksetzung, ja als Kränkung ihrer Ehre, und die ausschließliche Liebe des Mannes zu seiner Frau als Schwäche oder gar als Dummheit angesehen wird."

1P 3:3

Deren **Schmuck** sei nicht der **äußere** im Flechten der Haare und Umhängen von Goldenem oder Anziehen von Gewändern,

JJ3.16-24; VG11.22

ὦν ἔστω οὐχ ὁ ἔξωθεν ἐμπλοκῆς τριχῶν καὶ περιθήσεως χρυσίων ἢ ἐνδύσεως ἱματίων κόσμος

Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - eigentl. die Ordnung, dann 1) der Schmuck, 2) die Welt, a) das Weltall, wegen seiner Ordnung haben die griech. Philosophen das Wort gebraucht, b) der Erdkreis mit allem, was sich auf ihm befindet u.v.m. (Sch).

Zit. WOB 2/857: "Das von KO'SMOS abzuleitende Eigenschaftswort meint eine natürlich schmückende Art der Kleidung, die ordentlich - und nicht verdreht oder schmutzig - sein soll und auch nicht durch unnatürliche Färbungen auffallend wirkt. Die Warnung des PÄTROS in 1P3.3, der auf den zu bevorzugenden Schmuck des sanftmütigen, stillen Geistes hinweist 1P3.4, ist also nicht zu verallgemeinern, denn er führt ...nur ...die unnatürliche Übertreibung, die wir als Herausputzen, Behang oder Kleiderstaat bezeichnen, als abzulehnen an. ...Wenn der Anstand gewahrt ist und Auffälligkeit vermieden wird, sollten wir der Zier keine Gesetzesgrenzen setzen."

1P 3:4

sondern der **verborgene** Mensch des Herzens im Unverderblichen des sanftmütigen und **stillen** Geistes, ^wder vor ^dGott **vorzüglich** ist.

R7.22; 1K14.25; LB149.4; M23.26; K3.12

ἀλλ' ὁ κρυπτὸς τῆς καρδίας ἄνθρωπος ἐν [κ^oBC - τῶ] ἀφθάρτῳ τοῦ πραέως [κ^oA - καὶ] ἡσυχίου πνεύματος ὃ ἐστὶν ἐνώπιον τοῦ θεοῦ πολυτελής

1T2.9,10 - der wahre Schmuck der Frauen sind also nicht die Äußerlichkeiten, sondern ethische Aspekte und gute Werke.

Hier - der verborgene Mensch des Herzens.

E5.31,32 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) als Weibes-Herrlichkeit des Christus-Hauptes hat somit auch diesen verborgenen Schmuck.

verborgen - hier - Verborgenes ist für Gott besonders kostbar.

K3.3 - so ist auch die ἐκκλησία (*ekkläsia*) kostbar-verborgen in Gott.

2K4.16; E3.16 - ebenso der innere Mensch, der täglich w. hinauf-neugemacht wird.

Äußeres - 1S16.7 - Gott schaut nicht wie der Mensch auf das Äußere (vgl. VG31.30).

still - ἡσύχιος (*häsychios*) 2x adj., 1T2.2 - nicht selbst in die Verhältnisse eingreifen, sondern dies durch Gebet (JR29.7) Gott überlassen (HM).

vorzüglich - πολυτελής (*polyteläs*) 3x - eigentl. viel aufwendend, kostbar, prächtig lebend, dann 1) was viel Aufwand erfordert, teuer, kostbar, 2) trop. vorzüglich (Sch); vielvollendigt (FHB).

1P 3:5

Denn so schmückten sich selber einst auch die **heiligen Frauen**, die ihre **Erwartung** auf ^dGott **setzten**, sich den eigenen Männern **unterordnend**,

VG31.10,30; JR49.11; L2.37

οὕτως γὰρ ποτε καὶ αἱ ἄγναι γυναῖκες *ἐκόσμου

heilige Frauen - einige Beispiele im AT und NT:

Einige Frauen waren Prophetinnen:

2M15.20,21 - Mirjam.

RC4.4-9 - Debora.

2R22.14-20 - Hulda.

N6.14 - Noadja.

Andere Frauen waren besonders mutig:

JS2.1ff; 6.25 - Rahab.

ἐαυτάς αἰ ἐλπίζουσαι ἐπί
τόν θεόν* ὑποτασσόμεναι
τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν

*[AB - αἰ ἐλπίζουσαι εἰς
θεὸν ἐκόσμου ἐαυτάς]*

RC4.10,14 - Debora.

RC4.17-21 - Jael.

RC9.53 - eine Unbekannte.

1S25.3ff - Abigajil war eine "Gute der Klugheit" (טובת־שכל [TO-BhaT SäChäL]).

A9.36 - auch im 1.Jh. gab es herausragende heilige Frauen wie Tabitha / Dorkas.

L8.1-3 - einige Frauen dienten Jesus mit ihrer Habe; z.B. Maria, Johanna, Susanna.

Andere Frauen salbten Jesus:

1. L7.37-39 - bei Simon dem Pharisäer, zu Beginn seines ird. Dienstes geschah die Salbung (Füße) durch eine Frau zum Propheten (vgl. L7.16,17).
2. J12.1-8 - 6 Tage vor dem Passa bei Lazarus, geschah die Salbung (Füße) durch Maria. Danach war der Einzug als König (S9.9; J12.12-19).
3. M26.6-13; MK14.3-9 - 2Tage vor dem Passa, bei Simon dem Aussätzigen, geschah die Salbung des Hauptes durch eine Frau. (Kurz vor Antritt seines himml. Priesteramtes).

R16.1 - Phöbe war eine "Dienerin" der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

R16.3,4 - Priska setzte ihren "Hals" für Paulus ein.

R16.6,12 - Maria und Persis, haben sich viel abgemüht.

Erwartung - 1S1.11ff - Hanna setzte ihr ganzes Vertrauen in Gott.

A1.14 - die Erwartung der Frauen des 1.Jh. kam u.a. durch ihre Gebete zum Ausdruck.

unterordnen - s. bei 1P3.1 (KK) Stichworte "Frauen" und "unterordnen", sowie die *Anmerkungen* zur Stellung der Frau.

Zur "Frauenfrage" s.a. bei 1T2.9-15 (KK) Band 9.

1P 3:6

so, wie **Sara** dem Abraham **gehorchte**, ihn **Herr** rufend, deren Kinder ihr wurden, *als Gutestuede* und keinerlei Schrecken **fürchtend**.

P1.28; VG3.25; JJ51.2; D3.16-18

ὡς σάρρα ὑπήκουσεν τῷ
ἄβραάμ κύριον αὐτὸν κα-
λοῦσα ἥς ἐγενήθητε τέκνα
ἀγαθοποιούσαι καὶ μὴ φο-
βούμεναι μηδεμίαν πτόησιν

Sara gehorchte - 1M11.31; 12.4,9,10; 13.1 - Sarai ging immer treu mit Abram; keinen Schrecken **fürchtend**; obwohl sie auf den Reisen ins Ungewisse sicher genug Grund gehabt hätte (vgl. a. 1M 12.17-19).

1M22.9ff - ebenso bei der "Opferung" ihres einzigen Sohnes Isaak.

1M16.2 - einmal hörte Abram auf Sarai, als sie der Verheißung Gottes "nachhelfen" wollten (vgl. 1M3.12).

gehorschen - 1P3.1,5 - die geforderte Unterordnung der Frauen hat ihre Grenzen.

A5.29 - z.B. wenn sie gegen das Wort Gottes verstoßen soll.

A4.18-20 - wenn ihr der eigene Mann das Bezeugen des Wortes verbieten würde.

Herr - 1M18.12 - Sara, hebr. SaRaH, sprach von Abraham als von "ihrem Herrn" (יְיָ [ADoNiJ] mein Herr).

Anmerkung:

Gemäß NTD war es orientalische Sitte, das Frauen ihre Männer "Herr" nannten, und dies würde somit hier wenig besagen. Hierzu sei angemerkt, dass, wenn Petrus unter Inspiration diesen Sachverhalt als Beispiel hinstellt, wir keinen Grund haben dies leichtfertig als "alte Sitte" abzutun.

Gutestuede, hier *part.pr.a.nom.fem.pl.* von - ἀγαθοποιέω (*agathopoieō*) 9x, L6.9,33,35; 1P2.15,20; 3.6,17; 3J1.11 - 1) Gutes tun, recht handeln; 2) wohl tun, Gutes erzeugen (Sch).

nicht fürchten - 1P3.14,15 (KK) - wer Christus im Herzen heiligt, braucht sich nicht zu fürchten.

1P 3:7

^qIhr **Männer** in gleicher Weise, *wohnt zusammen mit *ihnen* gemäß **Kenntnis** als *einem schwächeren Gefäß*, dem weiblichen, Wertschätzung zuteilend als *solchen, die* auch **Miterben der** ^{***}bunten **Gnade** des Lebens sind, ^{h^d} *damit* eure **Gebete** nicht **gehindert** werden.

ST9.9; M19.3-9; 18.19

οἱ ἄνδρες ὁμοίως *συννομι-
λοῦντες ὡς ἀσθενεστέρω
σκεύει τῷ γυναικείῳ ἀπο-
νέμοντες τιμὴν ὡς καὶ
^{**}συνκληρονόμους ^{***}ποικί-
λης χάριτος ζωῆς εἰς τὸ μὴ
ἐνκόπτεσθαι τὰς προσευχὰς
ὑμῶν

*[κ^oAB - συνοικοῦντες κατὰ
γινῶσιν]

**[κ^oB - συγκληρονόμους]

***[Wort fehlt in B, MT,NA]

Zit. EC: "Wie alle Christen und exemplarisch zuvor die Sklaven und Ehefrauen werden jetzt auch die »Männer«, die Ehemänner, in das Leben als Christ in ihrem Stand eben als Ehemann eingewiesen, wie das »desgleichen« betont. Auch christliche Ehemänner haben solche helfende Weisung nötig, denn allzu schnell wird das »Untertansein« der Frau ausgenutzt und sie zur Dienerin degradiert, über die der Mann Herrschaft ausübt."

► **Männer** - E5.25,28,29,33 - Männer sollen ihre Frauen lieben, wie der Christus seine ἐκκλησία (*ekkläsia*), und bereit sein das eigene Leben für sie einzusetzen (vgl. R16.4; G4.15).

Miterben der Gnade - G3.28 - in Christus gibt es weder Mann noch Frau. Diese **Kenntnis** sollten Männer in Christus haben (vgl. 1K12.13; E4.4; K3.11).

1K11.11,12 (KK) - "Indessen *ist* im Herrn weder *die* Frau ohne *den* Mann, noch *der* Mann ohne *die* Frau. Denn ebenso wie die Frau aus dem Mann *ist*, also *ist* auch der Mann durch die Frau; ^dalles^{pl} aber aus ^dGott." (KK)

Gefäß - σκεῦος (*skeuos*) - eigentl. das Gerät, das irgendwelchen Zwecken dient, Gefäß (BW); Gefäß, Gerätschaft, Hausgerät (Sch); Gefäß, Gerät (ESS); Gerät, Gewand, Gefäß (S+B); [Gerät ist der Oberbegriff; Gefäß ist ein Gerät von vielen, für einen bestimmten Zweck].

schwächeres Gefäß - 1K7.3-5 (KK) - innerhalb der Ehegemeinschaft hat der Mann auf die Konstitution seiner Frau zu achten (vgl. R15.1).

Gebet gehindert - M5.23,24; 1J4.20 - durch Missachtung göttlicher Grundsätze verliert man die Autorität im Gebet (vgl. a. E4.30 mit R8.26).

Zit. WB: "Das war eine in der Antike bisher unbekannte Eheauffassung. (Der römische Zensor Cato sagte:) »Solltest du deine Ehefrau dabei ertappen, dass sie dich betrügt, kannst du sie ungestraft und ohne Gerichtsverhandlung töten. ...Wenn sie dagegen dich ertappen sollte, wird sie nicht einmal wagen, dich mit dem kleinen Finger zu berühren, wozu sie ja auch nicht das Recht besitzt.« Das heißt, nach dem römischen Sittenkodex lag die Last der Pflichten allein auf den Schultern der Frau, während der Mann sämtliche Vorrechte genoss."

Gleichgesinnte segnen und haben Frieden

1P 3:8

Die **Vollendung** aber *ist*, *dass* alle **Gleichgesinnte sind**, **Mitleidende**, **Brüder-Liebende**, **im Innersten Wohlwollende**, **Demütige**,

R15.5; 1K12.26; 1TH4.9; 1P5.5; 1M3.8; A4.32; 1J3.18.19

τὸ δὲ τέλος πάντες ὁμόφρονες συμπαθεῖς φιλάδελφοι εὐσπλαγχοὶ ταπεινόφρονες

Vollendung - J16.23 - Jesus spricht von einem späteren Zeitpunkt als Petrus. Hier ist nicht die Vollendung des Gesamtleibes als Ziel angesprochen, sondern die der ἐκκλησία (*ekkläsia*) auf Erden, sonst wären diese Anweisungen sinnlos, da in der Vollendung diese Unterschiede sowieso nicht mehr bestehen.

► **gleichgesinnt** - ὁμόφρων (*homophrōn*) 1x adj. - P2.2,5 - es ist die Gesinnung Jesu, d.h. "auf dies zu sinnen (φρονέω [*phroneō*]), das auch in Christus Jesus *ist*."

1K1.10 (KK); E4.3,13 - "dasselbe sagen" kann nicht bedeuten, dass in allen Lehrfragen alle absolut der gleichen Meinung sind, sondern m.E. geht es um die Einheit des Geistes in der Treue (Glauben) zu Christus; d.h. nicht "uniform" zu sein sondern "einträchtig" (vgl. a. R12.16).

Zit. WU Fr: Von Zinsendorf - "In den notwendigen Dingen Einheit, in zweifelhaften Freiheit, in allem aber die Liebe."

mitleidend - συμπαθής (*sympathēs*) 1x adj. - R8.17 - mitleiden ist

der Beweis für die Erlangung der Herrlichkeit.
P3.10; K1.24 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) sollte die Gemeinschaft Seiner Leiden kennen und sie vervollständigen (*randvollmachen*).

bruderliebend - φιλάδελφος (*philadelphos*) 1x adj. - R12.10 - "In der brüderlichen Freundschaft seid Freunde zarter Liebe ^hzueinander, in ^aWertschätzung einander zuvorkommend" [KK] (Vgl. a. 1P1.22 (KK); 2.17; 4.8).

im Innersten wohlwollend - εὐσπλαγχνος (*eusplangchnos*) 2x adj. - eine aus dem Innersten kommende und bis ins Innerste gehende gütige und barmherzige Gesinnung. (σπλάγχμων [*splangchnon*] sind die Eingeweide)
E4.32 - "Werdet hinein ineinander ... *im Innersten Wohlwollende*..." (KK)

demütig - ταπεινόφρων (*tapeinophrōn*) 1x adj. - w. zur Niedrigkeit gesinnt (FHB); niedrig gesinnt (WU).
E4.2 - wir sollen uns mit aller Demut in Liebe ertragen.
P2.3 - und einander höher achten als uns selbst (vgl. K3.12).

1P 3:9
nicht **zurückgebend** **Übles** anstatt Üblem oder Schmähung anstatt Schmähung, **seid anstatt dessen** aber **Segnende**, weil ihr ^h^d dazu berufen wurdet, auf dass ihr **Segen ererbet**.

M5.44; VG20.22; L10.5; 6.38; H7.7; 3M19.18; R8.28

μη ἀποδιδόντες κακὸν ἀντὶ κακοῦ ἢ λοιδορίαν ἀντὶ λοιδορίας τοῦναντίον δὲ εὐλογοῦντες ὅτι εἰς τοῦτο ἐκλήθητε ἵνα εὐλογίαν κληρονομήσητε

► **Übles zurückgeben** - R12.17; 1TH5.15 - die Aufgabe der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist es zu **segnen**, dem Guten nachzustreben, und nicht Übles zurück zu geben (vergeltet).
1J2.2; K2.14 - weil unsere gesamte Schuld getilgt wurde. (Vgl. M18.23-35; 1K6.7).
1K13.5 - weil die Liebe das Üble nicht zurechnet.
1P2.23 (KK) - der Herr war im Umgang mit üblen Umständen beispielhaft. (Vgl. JJ50.6).

VG17.13; G6.7 (KK) - wer Böses oder Übles zurückgibt, wird ein Vielfaches davon ernten.

anstatt dessen - τοῦναντίον (*tounantion*) 3x - von το ἐναντίον (*to enantion*).

segnen - L6.28 - "Segnet, die euch verfluchen, betet für die, die euch verunglimpfen." (KNT)
R12.14 - "Segnet, die euch Verfolgenden, segnet, und verfluchet nicht." (KK)
1K4.12 - "Als Geschmähte^p, segnen wir; als Verfolgte^p, ertragen wir." (KK)
E1.4; 4.1; 1P2.9 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wurde als priesterliches Heilswerkzeug Gottes auserwählt und berufen, und soll dieser Berufung würdig wandeln.

Segen erben - H6.14 - "Fürwahr, segnend werde ich dich segnen, und mehrend werde ich dich mehren." (KK)
1P3.10-12 (KK) - die Voraussetzungen für die ἐκκλησία (*ekkläsia*), während ihrer irdischen Lebenszeit Segen zu erben, werden nun in den folgenden Versen vom AT her erklärt (vgl. LB34.13-17); wobei dies natürlich auch Auswirkungen hinein in den geistlichen Bereich hat.
1P1.3,4 - die geistliche Dimension des durch Wiedergeburt erlangten Erbes ist jedoch eine andere (vgl. 1P5.10).

1P 3:10
^d Denn wer das **Leben** lieben und gute Tage **wahrnehmen will**, er lasse seine ^d**Zunge** ruhen vom Üblen, und **seine Lippen** dass sie nicht Betrug **sprechen**;

Die Verse 10-12 sind ein Zitat aus dem Psalm 34.13-17 (12-16).

Leben - J10.10 - Jesus kam, damit die "Schafe" (☩ - äonisches) Leben haben und dies überfließend.
Hier - Petrus deutet das Leben hier wahrscheinlich im Sinne von Vers 7 auf das Erbe des Lebens, und nennt irdische Voraussetzungen. Man kann das jetzige Leben vom äonischen (d.h. verborgenen)

LB34.13,14; 141.3

ὁ γὰρ θέλων ζωὴν ἀγαπᾶν
καὶ ἰδεῖν ἡμέρας ἀγαθὰς
παυσάτω τὴν γλώσσαν *αὐ-
τοῦ ἀπὸ κακοῦ καὶ χεῖλη
τοῦ μὴ λαλῆσαι δόλον

*[Wort fehlt in AB]

1P 3:11

er **wende** sich aber **ab**, *weg*
vom **Üblen**, und tue **Gutes**; er
suche **Frieden** und verfolge ihn;

LB34.15; 37.27; J14.27

ἐκκλινάτω [AB - δε] ἀπὸ
κακοῦ καὶ ποιησάτω ἀγαθόν
ζητησάτω εἰρήνην καὶ
διωξάτω αὐτήν

1P 3:12

weil *die Augen* des Herrn auf
die Gerechten *gerichtet* sind
und seine **Ohren** ^{auf} ihr
Flehen; *das Angesicht* des
Herrn aber *ist* auf *die* zu,
welche Übles tun.

LB34.16,17; M13.16

ὅτι ὀφθαλμοὶ κυρίου ἐπὶ
δικαίους καὶ ὦτα αὐτοῦ εἰς
δέησιν αὐτῶν πρόσωπον δὲ
κυρίου ἐπὶ ποιούντας κακά

nicht streng trennen, weil das eine das andere voraussetzt (1K15.44,46).

wahrnehmen wollen - 1P3.8-11 - wer schon im jetzigen Leben gute Tage wahrnehmen will, sollte die in 8-11 genannte Einstellung zum Leben haben.

wahrnehmen - s. bei 1P1.8 (KK).

Zunge - JK3.8 "...aber die Zunge vermag nicht einer *der* Menschen zu bändigen; *sie ist ein* unbeständiges Übel, gequollen *von* todbringendem Gift." (DÜ)

JK1.26 - die ungezügelte Zunge übt vergeblich Rituale (θηρσκειᾶ [thräskeia]) aus.

VG18.21 - die Frucht derselben Zunge kann, je nach Verwendung, Tod oder Leben sein.

Lippen - VG4.24 - "Nimm weg von dir *die* Verkehrtheit *des* Mundes, und *die* Abschweifung *der* Lippen entferne von dir." (DÜ)

E4.29 - kein faules Wort sollte aus unserem Mund hervorgehen.

H13.15 - die Lippen sollen Gott Lob opfern.

sprechen - E4.25 - die Glieder des Leibes sollten miteinander und mit ihrem Nächsten Wahrheit sprechen.

abwenden - ἐκκλίνω (ekklinō) 3x R3.12; 16.17 - herausneigen (DÜ); sich in falsche Richtung neigen (MA); ausweichen, abwenden (ESS).

Übles / Gutes - R12.9 - "Die Liebe *sei* ungeheuchelt! *Seid* Verabscheuende das Böse *und* Anhaftende ^dam Guten!" (KK)

R12.21 - "Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!" (KK)

Frieden - M5.9 - Söhne Gottes sind Friedensstifter (vgl. JK3.18; H12.14).

R12.18 - "...wenn möglich, *soweit* ^des von euch *abhängt*, *seid* mit allen Menschen *Friedenhaltende*..." (KK)

E2.14 - "Denn er ist unser Friede..." (ELB)

Ohr - LB17.1 - das Ohr JHWH's nimmt Gebete von denen auf, die Lippen ohne Trug haben (vgl. LB140.7[6]; JJ59.1).

Augen / Angesicht - 2W16.9 - König Asa von Juda machte mit dem König von Syrien ein Bündnis, anstatt sich auf JHWH zu verlassen, wie er es 20 Jahre vorher schon erfolgreich getan hatte (2W 14.11). JHWH's Augen konnten nicht mehr zu Asa "halten", sondern nun war SEIN Angesicht gegen ihn.

2W16.12,13 - Asa wurde krank, und er verließ sich auch in seiner Krankheit nicht auf JHWH, so dass er starb. Es erfüllte sich damit an ihm LB34.17.

1P 3:13

Und **wer ist** der, *der* **euch**
übeltun wird, wenn ihr **Eiferer**
des Guten geworden seid?

1P2.12,14; VG16.7

καὶ τίς ὁ κακώσων ὑμᾶς
ἐὰν τοῦ ἀγαθοῦ ζηλωταὶ
*γένησθαι

*[x°AB - γένησθε]

wer wird euch übeltun - JJ50.9 - "Ja, JHWH, mein Herr, hilft mir. Wer ist es, der mich befeveln will?" (DÜ)

R8.31 - "Was werden wir daher hierzu sagen? Wenn ^dGott für uns ist, wer *kann* gegen uns *sein*?" (KK)

R8.34 - es gibt nur *e i n e n*, der verurteilen kann.

R8.28 - Gott wird, was die ἐκκλησίᾳ (ekkläsia) betrifft, jedoch das Üble, das ihr widerfährt, benutzen, um Gutes zu bewirken.

Eiferer des Guten - D6.5 - wenn wir Eiferer des Guten sind, wie Daniel, hat niemand Grund uns Übles zu tun.

R12.21 - wenn aber doch (1P3.14), dann gilt: "Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!"

Eiferer - ζηλωτής (*zälōtās*) - "Zeloten" so wurden "Freiheitskämpfer" unter den Juden genannt, die das Land von der römischen Besatzung befreien wollten, und dafür zu jedem Opfer bereit waren. Mit solcher opferbereiten Liebe sollten die Glaubenden, die Petrus anspricht, für das Gute eifern.

1P 3:14

Wenn ihr aber auch wegen der Gerechtigkeit leiden solltet^{opt}, **Glückselige** seid ihr. **Von der Furcht** aber vor ihnen lasst euch nicht zum Fürchten bringen, werdet^p auch nicht beunruhigt,

EH2.10; JJ8.12

ἀλλὰ εἰ καὶ πάσχετε διὰ δικαιοσύνην μακάριοι *ἔστε τὸν δὲ φόβον αὐτῶν μὴ φοβηθῆτε μηδὲ ταραχθῆτε

*[Wort fehlt in AB]

wenn ... - hier - Petrus weiß, dass Leiden nicht ausgeschlossen sind, macht aber durch den Geist Gottes Mut, den Ausgang der Sache im Blick zu behalten. Außerdem weist er auf das Beispiel des Christus und dessen Ausgang hin (V18-22).

glückselig - 1P4.14; M5.10,12 - schon Jesus hat vor Petrus in seiner "Bergpredigt" darauf hingewiesen, dass Drängnisse Glückseligkeit verursachen, und in Anbetracht der Erwartung der ἐκκλησία (*ekklāsia*) Grund zur Freude sind (vgl. A5.41).

1P2.19,20 - es ist ein Beweis für die Gnade Gottes.

Von der Furcht ... - τὸν δὲ φόβον αὐτῶν μὴ φοβηθῆτε - lasset euch von der Furcht vor ihnen nicht einnehmen (Sch); vor ihrem Furcht-einjagen fürchtet euch nicht (EC).

JJ8.12,13 - dieser Gedanke, den Petrus hier anführt, stammt fast wörtlich aus der LXX, womit Petrus (resp. der Herr durch den Geist) der ἐκκλησία (*ekklāsia*) die Angst nehmen will.

1P1.5 - sie wird doch von Gott bewacht: "...die ihr in Vermögenskraft Gottes durch Glauben bewacht werdet^p hinein in Rettung, die bereit ist in der letzten Frist enthüllt zu werden^p." [KK] (Vgl. a. 1P2.25)

1P 3:15

heiligt aber den Herrn, den Christus, in euren Herzen. *Seid* stets bereit zur **Verantwortung** vor jedem, der ein Wort von euch erbittet betreffs der **Erwartung**, die in euch ist,

JJ8.13; LB119.46; L21.14,15; A22.1,2; 1P1.15,16,22

κύριον δὲ τὸν χριστὸν ἀγιάσατε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν ἔτοιμοι ἀεὶ πρὸς ἀπολογίαὶν παντὶ τῷ αἰτοῦντι ὑμᾶς λόγον περὶ τῆς ἐν ὑμῖν ἐλπίδος

heiligen - hier u. 1P3.6,14 - wer den Christus im Herzen heiligt, braucht sich nicht zu fürchten.

K3.16,17 - dies geschieht z.B. indem das Wort des Christus reichlich in uns wohnt, und wir alles in Seinem Namen tun.

Verantwortung - ἀπολογία (*apologia*) 8x - Verantwortung (ELB, DÜ, PF, LU, WB, HM); die Verteidigung, Verantwortung (Sch).

K4.6 - "Euer Wort sei allezeit in Gnade und mit Salz gewürzt, wissend, wie ihr einem jeden antworten sollt." (KNT)

P1.7; A26.1 - Paulus war auch im Gefängnis oder vor dem König zu dieser "Verantwortung" bereit.

P1.16 - dazu war er eingesetzt worden.

Zit. WB: "Die gebildeten Griechen hielten es für ein Zeichen von Einsicht, wenn jemand imstande war, seine Handlungen und Ansichten zu begründen. Man erwartete, dass alle Fragen des menschlichen Verhaltens klug und maßvoll diskutiert werden konnten."

Erwartung - welche Erwartung ist "in uns"?

1P1.3 (KK) - es ist eine lebende Erwartung, die mit der "Wiederzeugung" ihren Anfang nimmt, und schon das diesseitige Leben bestimmend prägt.

1P1.21 (KK) - es ist ein Erwartung, die "hinein in Gott" ist.

Zit. EC: "Diese Hoffnung wird aber auch gewiss an dem sichtbar, wie Christen dem Tod und dem Sterben begegnen. Eine wirklich christliche Beerdigung ist eine Hoffungsfeier und eben darin beste Möglichkeit zur Mission."

1P 3:16

jedoch mit **Sanftmut** und **Furcht**. Habt ein gutes **Gewissen**, auf

Hier - mit **Sanftmut** und Ehr-**Furcht** sollen wir unsere Verantwortung (V15) wahrnehmen.

T2.8 - mit gesundem und unfrügbarem Wort, denn nur wer auf dem

dass die, *die* gegen euch *als von Übeltätern* sprechen, *und* euch *trozt* des guten **Wandels** ^h**in Christus beleidigen**, darin **zuschanden werden**.

H13.18; 1T1.5

ἀλλὰ μετὰ πραύτητος καὶ φόβου συνείδησιν ἔχοντες ἀγαθὴν ἵνα ἐν ᾧ *καταλαλώσιν ὑμῶν ὡς κακοποιῶν* καταισχυρθῶσιν οἱ ἐπηρεάζοντες ὑμῶν τὴν ἀγαθὴν **εἰς χριστὸν ἀναστροφὴν

[B - καταλαλεῖσθε]

**[κ^cAB - ἐν χριστῶ]

Wortgrund steht, ist auch unanfechtbar, unrügbar, nicht zu verurteilen.

►► **Gewissen** - συνείδησις (*syneidäsis*) - w. Zusammenwahrnehmung, oder Mitwissen. (συν [syn] - zusammen; ἴδε [ide] - gewahre, wisse). Das Gewissen ist der beurteilende Zeuge allen Tuns. Vgl. R13.5; 2K1.12; 1T1.19; 3.9; H10.22.

A24.16 - es gilt: "...*ein* unanstößiges Gewissen zu haben *zu* dem Gott und den Menschen *hin*..." (DÜ)

Wandel - ἀναστροφή (*anastrophä*) 13x, davon 8x bei Petrus - w. Hinaufwenden, e: offenkundiges Zugewendetsein (FHB). E4.22 - betrifft die Gesamtheit des Lebens.

1P2.12 - "...euren ^dWandel in den Nationen ideal führend, auf dass sie, worin sie gegen euch als **Übeltäter** sprechen, aus den idealen Werken, *die* sie anschauen, Gott im Tag *des* Achthabens verherrlichen mögen." (KK)

►► **in Christus** - hier u. 1P5.10,14 - Petrus bezeugt das "In-Christus-Sein" ebenso wie Paulus oder Johannes (1J2.27; 5.20).

beleidigen - 1P4.14 "Wenn ihr geschmäht seid *infolge* des Namens ChRISTuU, Glückselige *seid ihr*, da der Geist der Herrlichkeit und seines Vermögens und der des Gottes auf euch *zukommend* hinaufruht." (DÜ)

zuschanden (beschämt) **werden** - 1P2.15 - "*Denn* so ist es der Wille ^dGottes *für euch*, *als* Gutestuede die Unwissenheit der unbesonnenen Menschen zum Schweigen zu bringen..." (KK)

1P 3:17

Denn es ist besser, **wenn** der Wille ^dGottes **es wollte** ^{opt}, *als* **Gutestueder** zu **leiden**, denn *als* Übeltunender.

1P1.6; 4.15

κρείττον γὰρ ἀγαθοποιῶντας εἰ θέλοι τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ πάσχειν *εἰ κακοποιῶντας

*[κ^cAB - ἦ]

wenn Gott wollte ^{opt} - 1P4.19 - gemäß dem Willen Gottes zu leiden, macht Seine Treue nicht ungültig (vgl. 1P3.14 ^{opt}).

Selbst im AB war klar:

AM3.6 - ...dass alles dem Willen Gottes untersteht, auch zu leiden.

ST3.1 - ...dass alles seine von Gott bestimmte Zeit hat.

VG14.13 - ...dass Freude und Leid wechseln.

IB42.3 - ...dass das Handeln Gottes zu wunderbar ist, um es zu ergründen.

LB73.26 - ...dass, auch wenn Fleisch und Herz ihr Dasein wechseln, JHWH der Fels des Herzens bleibt.

►► **leiden** - 2K1.7 - der Leidende hat Anteil am Zuspruch Gottes: "...wie ihr Gemeinschaftler der Leiden seid, so auch des Zuspruchs." (KK)

1P2.20 - für Gutestun zu leiden, ist Gnade bei Gott.

M5.10 - dies hat Verheißung.

M5.11 - und macht glücklich.

H12.5,6 - es kann Zucht der Liebe sein (vgl. 1P1.7; 4.12).

J9.2,3 - es offenbart das Wirken Gottes.

2K1.5 - Leiden sind "Christusleiden".

R8.17 - "mit leiden" ist Voraussetzung für "mitverherrlicht werden" (vgl. 1P4.13; 5.1).

R8.18 (KK) - dies ist nicht wert, verglichen zu werden mit der zu erwartenden Herrlichkeit (vgl. 1P1.6; 5.10).

Gutes tun - ἀγαθοποιέω (*agathopoieō*) 9x, L6.9,33,35; 1P2.15,20; 3.6,17; 3J1.11 - 1) Gutes tun, recht handeln; 2) wohl tun, Gutes erzeigen (Sch).

R12.21 - "Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!" (KK)

**Der Weg des Christus in Tiefe und Höhe,
und der Gegen-Typus, gemäß dem Gott rettet**

1P 3:18

Weil auch Christus **einmal** **betrefts** der **Verfehlungen** für uns **starb**, **der Gerechte** für die Ungerechten, auf dass er uns **zu °Gott führe**, getötet worden zwar *im* Fleisch, aber **lebend** gemacht worden *im* Geist.

1K15.44-46,50; R8.3,11; E2.16-18; 1T3.16

ὅτι [AB - καὶ] χριστὸς ἅπαξ περὶ *τῶν ἁμαρτιῶν **ὑπὲρ ἡμῶν ἀπέθανεν** δίκαιος ὑπὲρ ἀδίκων ἵνα [κ°A - ὑμᾶς, B - ἡμᾶς] προσαγάγη τῷ θεῷ θανατωθεὶς μὲν σαρκὶ ζωοποιηθεὶς δὲ πνεύματι

*[Wort fehlt in κ°AB]

[A - ὑπὲρ ὑμῶν ἀπέθανεν; B - ἔπαθεν]

einmal - H7.27; 9.25-28 - Christus ist, als er sich darbrachte, einmal offenbar geworden um alle Verfehlungen zu tragen (vgl. R6.10). H9.12; 10.10 - es geschah ein-für-allemal.

Gerechter - δίκαιος (*dikaios*) - JJ53.11; A3.14; 1J2.1 - Christus ist der Gerechte (vgl. A7.52; 22.14).

► **starb betrefts Verfehlungen** - JJ53.4,6 - dies wurde schon im AB prophetisch dargestellt (vgl. 1K15.3).

MK10.45; 1T1.15 - Christus kam als Lösegeld um Verfehlungen zu retten.

Hier u. 1P2.24; G1.4 - Er starb für "unsere" Verfehlungen (vgl. R4.25).

R5.6-8,10 - Er starb für Verfehlungen und Feinde.

1J2.2 - Er starb für die Verfehlungen des ganzen Kosmos.

2K5.21 (KK) - Gott machte Ihn zur Verfehlung.

K1.21,22 - durch das Opfer Seines Leibes hat Er alles verändert (ἀποκαταλλάσσω [*apokatalassō*]).

G2.20 - wer dies glauben darf, lebt im Glauben (Treue) Jesu (*gen. subj.!*).

[ἐν πίστει ζῶ τῇ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ]
[in Treue ich lebe der des Sohnes des Gottes]

zu Gott führen - J14.6 - es gibt nur einen Weg zu Gott (vgl. A4.12).

E3.12 - wir haben Herzführung durch "SEINE" Treue! (Vgl. R5.2; E2.18; H10.19,20)

E3.12 - [διὰ τῆς πίστεως αὐτοῦ]
[durch die Treue seine]

Zu προσάγω (*prosağō* hinzufügen) *Zit. WB:*

"Im Griechischen kam diesem Wort eine besondere Bedeutung zu. An Königshöfen gab es das Amt des *prosağogeus*, der darüber entschied, wer beim König vorgelassen wurde und wer nicht. Wie dieser über den Zugang zum König entschied, so führte Jesus Christus durch das, was er tat, die Menschen Gott zu, er erschließt ihnen den Weg zu Gott."

lebend im Geist - R1.4 - Voraussetzung war die Auferstehung des Christus, in der Gottes *Vermögenskraft* wirksam wurde (vgl. 2K13.4; P3.10; H7.25).

1P 3:19

In welchem er auch **hinging** *und* heroldete den **Geistern**, die im **Gefängnis** sind,

R10.7; L8.31; JJ42.7; 49.9; 61.1

ἐν ᾧ καὶ τοῖς ἐν φυλακῇ πνεύμασιν πορευθεὶς ἐκήρυξεν

Hier u. 1P4.6 - die Aufgabe des Christus "zu Gott zu führen" (V18) erstreckt sich auch auf die Totenbereiche.

EH1.18; M28.18 - denn Er hat die Schlüssel des Todes und des Hades und alle Autorität.

hingehen - hier *part.ao.pass.* (πορευθεὶς [*poreutheis*] Hingegangenseiender) von πορεύομαι (*poreuomai*).

Wann ging Er hin?

1P3.18 - als lebend gemacht worden im Geist, d.h. nach Seiner Auferstehung. Folgende Reihenfolge wird hier (V18,19) bezeugt:

- Christus ... starb, ... getötet worden ... *im* Fleisch...
- aber lebend gemacht worden *im* °Geist.
- In °welchem (Geist*leib*) er auch *hinging und* heroldete...

1P 3:20

den **einst ungehorsamen**, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs erwartete, *während* die **Arche** errichtet wurde, **in welcher** wenige, dies sind acht Seelen, **durchs Wasser**

Geister - hier - es sind die Geister der "**einst ungehorsamen Menschen** in den Tagen Noahs". Der Zusammenhang zeigt, dass es hier um Menschen, und nicht um Engel geht (im Unterschied zu 2P 2.4; vgl. H12.23).

L16.22,23 - auch wenn der Leib vergeht, die Person existiert weiter,

hindurch gerettet wurden.

1M6.2,3; 6.14; 7.13; M24.38; H11.7; 2P2.5; 3.15

ἀπειθήσασιν ποτε ὅτε ἀπεξεδέχετο *τὴν τοῦ θεοῦ
**μακροθυμίαν ἐν ἡμέραις
νῶε κατασκευαζομένης κιβωτοῦ εἰς ἣν ὀλίγοι τοῦτ' ἔστιν ὀκτῶ ψυχαί διεσώθησαν δι' ὕδατος

*[^εAB - ἦ]

**[AB - μακροθυμία]

sie erlebt lediglich einen Daseinswechsel (vgl. M10.28; EH6.9).

Gefängnis - φυλακή (*phylakē*) - 1) das Wachen, Wachhalten, 2) die Wache, 3) die Nachtwache, 4) der Ort, wo man bewacht wird, das Gefängnis, der Kerker (Sch).

2P2.4 - nicht zu verwechseln mit *ταρταρόω* (*tartaroō*) d.i. im Tartarus als Gefangenen festhalten; [ein finsterner, schauriger Abgrund, in dem, wie die Griechen glaubten, die Gottlosen ihre Strafe verbüßten (entspr. der *γέεννα* {*geenna*} der Juden)] (Sch).

E4.7-10 - für den Christus ist prophetisch vorhergesagt, dass er "Gefangenschaft gefangenführt" (vgl. LB68.19).

M27.52,53 - nach Seiner Auferstehung mögen durchaus mit den "Heiligen" auch solche mitgeführt worden sein, die durch das Evangelium, das Christus im "Gefängnis" heroldete, überzeugt wurden.

Wann führte Er "Gefangenschaft gefangen"?

3M23.9-14 - in Anlehnung an die Darbringung der Erstlingsgarbe (Prophetie auf Christus), die am *Nachtag* des Sabbat vom Priester geschwenkt werden sollte, ist Christus als Auferstandener ebenfalls am *Nachtag* des Sabbat beim Vater erschienen.

E4.9,10 (DÜ) - hieraus (V 9,10) ergibt sich die folgende Reihenfolge:

- Aber das "Er stieg hinauf"... (am *Nachtag* des Sabbat als Erstlingsgarbe).
- ...was ist es, wenn nicht, dass er auch hinabstieg (nachdem er sich als Erstlingsgarbe darbrachte) in die *sich weiter* herab**findlichen** Teile des Erlands?
- Der Hinabgestiegene, er, er ist auch der Hinaufgestiegene (A1.3 nach 40 Tagen, wobei er dann Gefangenschaft gefangen führte) oben über all die Himmel, auf dass er die alle vervollständige.

J20.17; M28.9 - die Schilderung der Ereignisse Seiner Begegnung mit den Frauen, bestätigen diese Reihenfolge. Als Christus der Maria vor dem ersten Hinaufsteigen begegnete, durfte sie Ihn noch nicht anfassen. Während bei der späteren Begegnung mit den anderen Frauen, diese Seine Füße umfassten.

durchs Wasser hindurch - hier - das Wasser war nicht das Rettungsmittel, sondern das Gerichtsmittel (manche Ausleger übersetzen instrumental, d.h. mittels Wasser, und zielen damit auf die Wassertaufe).

2M14.27-31; 1K10.1,2 - vergleichbar mit dem Gericht an den Ägyptern und der Rettung Israels.

in welcher - hier - die Rettung erfolgte "in der Arche", sie war das Rettungsmittel.

Arche - 1M6.14; 2M2.3 - hebr. תְּבִיחַ (TeBhaH); grie. κιβωτός (*ki-bōtos*) Lade.

1P 3:21

Auch euch **rettet er** jetzt gemäß dem **Gegen-Typus**, gemäß der **Taufe**, die nicht das Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches ist, sondern das **Erfragen** eines guten Gewissens ^hzu Gott, durch die **Auferstehung** Jesu Christi,

E5.26; 1K12.13; G3.27; 2K7.1

*[] καὶ ὑμᾶς ἑνὸν ἀντίτυπον σώζει βάπτισμα οὐ σαρκὸς ἀπόθεσις ῥύπου ἀλλὰ συνειδήσεως ἀγαθῆς ἐπερώτημα εἰς θεόν δι' ἀναστάσεως

Gegen-Typus - ἀντίτυπος (*antitypos*) 2x, H9.24 - das rettende "Vorbild" des jetzigen "Gegen-Typus" ist gemäß dem Nahzusammenhang die Arche, die durch das Wasser hindurch rettete →

1P3.20 - "...während die Arche errichtet wurde, in welcher wenige, dies sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden."

R10.13; J10.9; H7.25; 2T1.9; A4.12 - das dem Gegen-Typus entsprechende "Rettungsmittel" ist seit Golgatha die ἐκκλησία (*ekklēsia*), der Leib des Christus (vgl. a. 1T1.15; 2T4.18; T3.5).

LB2.1; 89.10; M8.24-27 - in der ἐκκλησία (*ekklēsia*) wird das einzelne Leibesglied durch das Toben der Nationen (Wasser) hindurch gerettet.

Taufe - K2.11,12 (KK) - die Taufe in den Tod und die Beschneidung im Ausziehen des Fleisches geschahen für die ἐκκλησία (*ekklēsia*)

ἰησοῦ χριστοῦ

*[κ^cAB - ὀ; κ u. °P72 wie oben;
byz, MT, R - ὁ ἀντίτυπον νῦν
καὶ ἡμᾶς σώζει βᾶπτισμα...]

²[AB]

°P72 = Fragment 3-4.Jh., 1P,
2P, JD (s. NA27 Anh.).

zusammen mit den Christus auf Golgatha, und nicht irgendwann durch Menschen mittels Wasser.

Anmerkung:

Die Übersetzung des Textes bereitet einige Schwierigkeiten.

1. Es gibt Unterschiede in den Grundtexten (s. Nebenspalte).

2. **Taufe** ist gri. Neutrum und kann hier mit Nominativ o. auch Akkusativ übersetzt werden (es werden beide Formen gleich geschrieben).

Zu 1. Der Artikel am Versanfang steht nicht in den ältesten Textzeugen. Die Übersetzung ohne Artikel lautet: "...er (Gott V 20) **rettet**..." Mit Artikel liest man: "**Das** Gegenbild rettet...**die** Taufe..."

Zu 2. Im Nom. fragt man wer? d.h. es wäre die Taufe, die rettet. Im Akk. müsste mit "gemäß" o. "in Bezug auf" ergänzt werden.

Schlussfolgerung:

Es wird somit von der Glaubensüberzeugung des Einzelnen abhängen, wie er den Text verstehen will. Eines steht aber fest, es gibt keinen Hinweis in der Schrift, dass die Taufe rettet, sie ist lediglich ein Zeugnis. Der Rettende ist der Herr!

Zit. WOB1/386: "Die Taufe wird hier als ANTI'TYPOS Anstatt-Typ, für die Durchführung der Rettung genannt. Unser Herr rettet indem ER uns durch den Gerichtsträger (in der Zeit des Noa'Ch die Wasser) hindurchführt, ohne dass uns dieser berührt. Bestehen bleibt allerdings, dass die Taufe die durch Wasser hindurchführende Rettung darstellt. Anstatt-Typ gemäß der Taufe heißt ja: eine typische Darstellung anstelle der Taufe."

Zit. MA: "Petrus spricht hier überhaupt nicht von der Wassertaufe, sondern vielmehr von einem bildlichen Eintauchen in die Vereinigung mit Christus, das wie die Arche vor dem Gericht Gottes schützt...Der Gläubige, der in Christus ist, befindet sich daher in der sicheren Arche, die ihn über die Wasser des Gerichts hinweg...bringen wird."

Zu Taufe s. im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Die eine Taufe".

Erfragen - ἐπερώτημα (*eperōtāma*) 1x subst. - die Befragung, die Forderung, das inständige Verlangen; 1P3.21: συνειδήσεως ἀγαθῆς ἐπερώτημα εἰς θεόν, als das inständige Verlangen nach einem in Hinsicht auf Gott guten Gewissen, oder: als das mit Bezug auf Gott gehegte inständige Verlangen nach einem guten Gewissen [je nachdem εἰς θεόν mit συνειδήσεως ἀγαθῆς oder mit ἐπερώτημα verbunden wird] (Sch).

Die Bitte geschieht zu Gott mit Berufung auf die Auferstehung J.Chr., in welcher die durch seinen Tod erworbene Sündenvergebung ein für allemal den Gläubigen verbürgt ist (S+Z).

Auferstehung - 1P1.3 - die Auferstehung von Jesus Christus war die Voraussetzung jeglicher Rettung.

1P 3:22

der **in der Rechten** Gottes ist als ^hin den Himmel **Gegänger**^{partp}, wo Engel und **Autoritäten** und **Vermögens-Kräfte** ihm Untergeordnete^{partpl} wurden^p.

L22.69; M26.64; 28.18; A7.55;
H8.1; 12.2; R8.38ff

ὅς ἐστιν ἐν δεξιᾷ [κ^cA - τοῦ]
θεοῦ πορευθεὶς εἰς οὐρανόν
ὑποταγέντων αὐτῷ ἀγγέλων
καὶ ἐξουσιῶν καὶ δυνάμεων

► **in der Rechten** - E1.20,21 - Christus wurde erhöht über alle Autoritäten:

[ὑπεράνω ἀρχῆς ἐξουσίας δυνάμεως κυριότητος]

[hoch über Anfänglichem **Autorität Vermögenskraft** Herrschaft]

H1.3 - "... hat sich ^hzur Rechten der Majestät in der Höhe (w. *inmitten* Hoher) gesetzt,..."

H1.4 - Er ist besser geworden und hat einen durchtragenderen (διάφορος [*diaphoros*]) Namen als die Engel.

P2.9-11 - es ist der Name, der über allen Namen ist.

R8.34 (KK) - aus dieser Position heraus verwendet [ἐντυγχάνω (*entyngchanō*)] Er sich für uns.

LB110.1 - "Dem DaWi'D. Psalm. Treuewort JHWH's zu meinem Herrn: *Habe* Sitz zu meiner Rechten, bis ich setze deine Feinde *als* Schemel deinen Füßen." (DÜ)

Gegänger - hier *part.pass.* - E2.2; 6.12 - Gott hat IHN begleitet, da er auf Seinem Weg nach oben durch alle Finsternismächte hindurch musste.

Autorität - ἐξουσία (*exousia*) - w. aus Sein; Vollmacht; Befugnis

(HM); 1) Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die Einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d. Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (R13.1), Engel (E3.10), Dämonen (E2.2; K1.13); b) das, was unter Jemandes Gewalt, Herrschaft ist (L4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1K11.10) (Sch).

Vermögens-Kraft - δύναμις (*dynamis*) - s. bei 1P1.5 (KK).

1K15.24 (KK) - "...dann die Vollendung, wann er die Regentschaft dem Gott und Vater gibt; wann er alles Anfangseiende und alle **Autorität** und **Vermögenskraft** unwirksam *gemacht* hat."